

**Der Streit zwischen Viehkommissionären und Fleischhauern.** Die Selcher verkaufen ihre Ware zu riesig teuren Preisen. Sie bestreiten das nicht, erklären aber, die Viehkommissionäre seien in erster Linie an den hohen Fleischpreisen schuld, weil sie wöchentlich kartellmäßig die Preise feststellen, das Angebot vermindern und ferner von den Agrariern und Provinzviehhändlern gezwungen werden, möglichst hohe Preise zu erzielen. Die Viehkommissionäre bestreiten alle diese Angaben und behaupten, sie seien vollständig unschuldig. Sie hätten gar kein Interesse, das Angebot zu verringern, umgekehrt seien sie daran interessiert, daß möglichst viel Vieh nach Wien komme, denn je mehr Vieh sie verkaufen, desto größer sei ihr Profit. Diese Behauptung wird man solange nicht gläubig hinnehmen, als man nicht erfährt, ob der Gewinn der Viehkommissionäre an jedem Stück gleich hoch ist, ob nun der Verkaufspreis niedriger oder höher ist. Wenn der Viehkommissionär mehr verdient, wenn der Preis höher ist, dann kann er nicht sagen, die Masse bringe selbst bei niedrigerem Nutzen, den das einzelne Stück abwirft, mehr Gewinn; Vieh ist nämlich jetzt leider eine Ware, die nicht beliebig vermehrt werden kann und wenn die Viehkommissionäre jetzt auch weniger Ware verkaufen, so verringert sich ihr Gewinn nicht durch den geringeren Umsatz, da sie doch, wenn sie den Verkauf bestimmter Stücke Viehes jetzt nicht vermitteln, ihn unbedingt später vermitteln werden. Ist nun bei höheren Preisen der Gewinn an jedem Stück größer, dann sind sie Nutznießer der hohen Preise. Die Viehkommissionäre sagen, daß der Preis der Schweine in Wien und in Budapest gleich hoch sei und daß doch in Wien nicht billiger verkauft werden kann als in Budapest, weil sonst die Schweinemäster ihr ganzes Vieh nach Budapest schicken würden. Als Grund der Teuerung geben die Viehkommissionäre an, daß das Angebot niedriger sei, weil jetzt keine Schweine aus Galizien kommen und alles Borstenvieh, das nach Wien gebracht wird, aus Ungarn bezogen werden muß. Diese Tatsache ist richtig. Sie beweist nur, daß für die ungarischen Viehzüchter der Krieg und insbesondere der traurige Umstand, daß Galizien von den Russen verwüstet wurde, eine wahre Goldquelle ist. Auch das ist die Einträchtigkeit der Interessen, die sich im Kriege offenbart.